

Das Vermögen der Stadt betrug Ende des Jahres 1916 (nach Abzug der zu tilgenden Schulden im Betrage von 25 375 871 Mark)

22 701 024 Mark

ausschließlich der der Stadtgemeinde gehörigen Steinkohlezehntengerechtfame.

Die von der Stadt verwalteten Stiftungen für wohlthätige und gemeinnützige Zwecke haben nach der am Schlusse des Einwohnerbuches ersichtlichen Zusammenstellung die Gesamtsumme von 7 417 585 Mark mit einem Zinsenertragnis von insgesamt 1 604 702,24 Mark erreicht. (Eingerechnet sind in diesen Beträgen: 5 619 680 Mark Zweckvermögen mit 89 171 Mark Zinsen.)

Das gesamte Einkommen, das in der Stadt Zwickau zur Einkommensteuer heranzuziehen war, betrug im Jahre 1918 a) vom Grundbesitze 5 422 620 Mark; b) an Renten, Kapitalzinsen usw. 10 028 500 Mark; c) an festem Gehalte, Lohn, Ruhegehälter usw. 32 917 210 Mark und d) vom Gewerbebetriebe 19 902 590 Mark; zusammen 68 270 920 Mark. Hiervon wurden gekürzt an Schuldzinsen oder sonstigen zulässigen Abzügen 5 525 760 Mark, so daß ein reines steuerpflichtiges Einkommen von 62 745 160 Mark verblieb, das ein Einkommensteuer-Soll von 2 048 422 Mark Normalsteuer und von 444 878 Mark Zuschlag ergab.

Zur Ergänzungssteuer wurden im Jahre 1918 Vermögen von insgesamt 234 154 600 Mark herangezogen. Von dieser Summe, die sich zusammensetzt aus a) Grundvermögen 76 900 Mark; b) gewerbl. Anlage- und Betriebskapital 60 385 000 Mark; c) sonstiges Kapitalvermögen 173 692 700 Mark, wurden an Schulden gekürzt 3 165 800 Mark. An ergänzungssteuerpflichtigem Vermögen verblieben 230 988 800 Mark, die ein Ergänzungssteuer-Soll von 111 062 Mark Normalsteuer und 208 999 Mark Zuschlag ergaben.

Erhoben wurden im Jahre 1918:

118 472	Mark	96	Pfg.	Grundsteuer,
2 403 762	"	35	"	Einkommensteuer einschl. Zuschlag,
314 484	"	55	"	Ergänzungssteuer " "

Bei der Landes-Brandversicherungsanstalt waren Ende des Jahres 1912 die 3927 Gebäude und Gebäudegruppen des Stadtbezirks mit 5 272 006 Beitragseinheiten = 128 477 750 Mark, die Gegenstände der freiwilligen Versicherung mit 2 718 850 Mark versichert.

Zwickau besitzt 8 Kirchen und zwar die Marienkirche, Katharinenkirche, Moritzkirche, Pauluskirche, Lutherkirche, Johanniskirche, Anstaltskirche und eine katholische Kirche, sowie ein Methodisten-Bethaus. — Die 1118 geweihte, im spätgotischen Stile umgebaute Marienkirche zeichnet sich vor den anderen Kirchen durch ihren 87 Meter hohen Turm, von welchem man eine weite Rundschau hat, aus. Die Marienkirche ist eines der schönsten Denkmäler der Spätgotik, enthält viele wertvolle Altertümer, unter anderen einen Flügelaltar von Michael Wohlgemuth (1479), ein sogenanntes heiliges Grab, von Holz geschnitten (1507), ein Kruzifix von Bergkristall usw.

Die Katharinenkirche ist ein schönes Denkmal einheitlich durchgeführter gotischer Baukunst, zwischen 1212—1219 erbaut, im Laufe der Zeit wesentlich vergrößert, 1632 als Bollwerk benutzt und arg beschädigt, oftmals restauriert, zuletzt im Jahre 1893. Ein sehr berühmtes Kunstwerk ist das Altarbild „Die Fußwaschung“, von Lucas Kranach dem Älteren gemalt und von Herzog Johann zu Sachsen 1518 hierher geschenkt.

Die Moritzkirche, in den Jahren 1891—93 von den Architekten Abesser und Kröger-Berlin erbaut, ist ein Backsteinbau in vorwiegend gotischen Formen, mit einem 71 Meter hohen Bierungsturm.

Die Pauluskirche wurde nach dem Entwurf des Baurat Zeißig-Leipzig erbaut und am 19. Oktober 1901 eingeweiht. Der Turm hat eine Höhe von 67 Metern.

Die am 29. Januar 1906 geweihte Lutherkirche ist nach dem Entwurf des Baurat Gräbner-Dresden in modernisierter Renaissance erbaut. Das 3 m breite und 4,20 m hohe Altar-gemälde ist die Schöpfung eines Zwickauer Kindes, Professors Friß von Uhde. Das Motiv des Gemäldes ist aus Matth. 4, 16 gewählt: „Das Volk, das in Finsternis saß, hat ein großes Licht gesehen.“